

Berlinfahrt der 9. Klassen

Nach einer zweijährigen Pause konnten alle 9. Klassen die Institutionen der Bunderepublik zwischen dem 13.03. – 17.03. besuchen und mit Bundestagsabgeordneten aus verschiedenen Parteien ins Gespräch kommen. Neben den Institutionen erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Berlin geschichtlich zu betrachten. Natürlich gab es auch genügend Zeit die Hauptstadt selbständig zu erkunden. Der folgende Bericht ist exemplarisch für die erfolgreich durchgeführten Berlinfahrten:

Nach einer vierstündigen Zugfahrt mit dem ICE kamen wir um 9:15 Uhr am Hauptbahnhof in Berlin an. Zuerst besichtigten wir das Holocaust-Denkmal der ermordeten Juden, das uns alle sehr bewegt hat. Anschließend erkundeten wir das Brandenburger Tor und den Pariser Platz sowie deren Umgebung. Nach dieser ersten Orientierung besuchten wir den Bundestag, wobei wir hier die einmalige Möglichkeit erhielten, eine Plenarsitzung zu beobachten. Daraufhin konnten wir die bekannte Reichstagskuppel besuchen. Zum Abschluss des Tages trafen wir uns noch mit dem Bundestagsabgeordneten Dirk Heidenblut von der SPD, der zunächst sich selbst und seine politischen Aufgaben vorstellte, bevor er die von uns im Unterricht vorbereiteten Fragen über sein Privatleben und die aktuelle politische Situation beantwortete. Diese Fragerunde führte zu einer Verlängerung der Gesprächszeit von sechzig Minuten auf neunzig Minuten. Im Nachhinein zeigte sich auch Herr Heidenblut von unseren Fragen sehr begeistert, wie er in seiner Instagram-Story erwähnte. Am zweiten Tag besuchten wir den Checkpoint Charlie und die Topografie des Terrors, wodurch sich die Ereignisse in der nationalsozialistischen Zeit gut reflektieren ließen. Anschließend besuchten wir den Bundesrat, in dem wir eine Plenarsitzung nachahmten und realistisch nachstellten. Danach erkundeten wir die Umgebung des Bahnhofs Zoo und der City West, bevor wir zu einem gemeinsamen Abendessen aufbrachen. Am letzten Tag bekamen wir eine Führung an der Bernauer Straße, wo wir viel über Deutschland in der Nachkriegszeit und vor allem über die Berliner Mauer erfuhren. Als letzten Programmpunkt stand der Besuch des ehemaligen Staatssicherheitsgefängnisses (StaSi) Berlin-Hohenschönhausen an. Hier erhielten wir eine interessante Führung durch einen ehemaligen Gefangenen, der auch seine persönlichen Erlebnisse mit uns teilte, wodurch die Führung auch nachhaltig im Gedächtnis blieb.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir viel über die deutsche Geschichte und verschiedenste politische Einflüsse lernen konnten.

Malin Robens 9f